LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autorinnen dieser Analyse: Janin Dierker, Marieke Scherer und Irene Pieper (im Rahmen eines Seminars der Universität Hildesheim, Wintersemester 2013/2014)

De Leeuw, Jan (2012): *Schrödinger, Dr. Linda und eine Leiche im Kühlhaus*. Hamburg: Carlsen.

Der Roman sorgte vor allem durch den unkonventionellen Umgang mit dem Thema Tod für einiges Aufsehen. 2010 wurde er in Deutschland veröffentlicht und ein Jahr später für den Jugendliteraturpreis nominiert. Das Buch ist als Taschenbuch, als Hörbuch und als eBook erhältlich. *Schrödinger, Dr. Linda und eine Leiche im Kühlhaus* widerspricht gängigen Erwartungen an einen Jugendroman, der sich ernsten und sensiblen Themen zuwendet. Ist der Roman auf Abgründe der menschlichen Psyche aus, ohne diese auszuleuchten? Oder erzählt er in skurriler Weise von einem ebenso skurrilen Geschehen? Folgt man dieser zweiten Spur, so bietet er auch einige Einblicke in die Möglichkeiten jugendliterarischer Komik.

Der jugendliche Protagonist Jonas steht plötzlich vor einer großen Verantwortung und zu vielen Fragen. Die Mutter findet er nach deren geglücktem Suizid in ihrem Bett, die Spuren ihres Liebhabers sind noch nicht verschwunden. Der Vater hat seinen Job als Metzger aufgegeben, wird Vegetarier und befindet sich in der Psychiatrie. Die kleine Schwester hat bald Geburtstag und soll von dem ganzen Leid nichts mitbekommen. Mit diesen und noch weiteren Problemen muss Jonas zurechtkommen. Er versucht, sie auf ungewöhnliche Weise zu lösen. So versteckt er beispielsweise die Leiche seiner Mutter im Kühlhaus, damit der Geburtstag seiner kleinen Schwester ungetrübt gefeiert werden kann. Er übernimmt die Arbeit der Mutter, als Briefseelsorgerin Dr. Linda, und trifft auf die gefühlsarme Heleen, die ihn zuerst nervt, ihn aber auch unterstützt. Jonas, der in der Rolle der Briefseelsorgerin die Leser/innen über die wissenschaftlichen Leistungen eines Schrödinger unterrichtet, versucht, alles unter Kontrolle zu halten, gerät dabei aber an seine Grenzen. Durch weitere Lügen gelingt ihm jedoch die Vertuschung des Suizids. Die Erzählung kommt dabei ohne psychologisierende Darstellung aus und nähert sich zum Teil der Groteske.
In einem reflektierenden Rahmen wendet sich der Erzähler direkt an die Leser/innen und thematisiert die Spannung zwischen Leseerwartungen und der angebotenen Erzählung. Das Potenzial des Buches liegt in seiner tragikomischen Anlage, was allerdings verlangt, die (nicht stark ausgeführte) metafiktionale Ebene im Blick zu behalten.
Die Bearbeitung des Titels mit Schüler/innen im Unterricht ist potentiell ertragreich, wenn die spezifische Art des Erzählens erfahrbar wird. Der Roman erzählt ein Geschehen, das narrativ zur Vertiefung psychologischer Inhalte einlädt, und das gerade nicht in psychologisierender Form, sondern mit den Mitteln der Komik und Groteske. Ein identifikatorisch-psychologischer Lesemodus wie beim typischen Fall des realistischen Jugendromans führt hier in die Irre.
Eine Rezension legte u.a. Christina Knödler in *Die Welt* vor (*Deines Unglücks Metzger*, 23.1.2010; letzter Zugriff 9.4.2014)

Ungefährer Schwierigkeitsgrad: Niveau 3
Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: ab Jahrgangsstufe 9 / ab 15 Jahre

Dimension	Niveau[1]	Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
generelle Bedingungen der Auseinandersetzung mit dem Buch	2	Zeit	Das Buch umfasst 157 Seiten und ist in kapitelähnliche Abschnitte gegliedert. Geübte Leser/innen brauchen 1 Tag, Schüler/innen ca. 1-2 Wochen zum Lesen.
	3	Interessen	Folgende Themen werden im Roman aufgegriffen: (zerrüttete) Familie, psychische Probleme, Liebe bei Jung und Alt, Wahrheit und Moral, Tod. Nach einem einleitenden Rückblick wird der Leser/die Leserin direkt mit dem Tod der Mutter konfrontiert. Jonas trauert nicht auf herkömmliche Weise um sie, sondern fängt an, den Tod zu vertuschen und ein Lügengerüst aufzubauen, um seine Familie (Vater und Schwester) vor dem Zusammenbruch zu schützen. Thema ist außerdem das Erzählen selbst und das Spiel mit dem Erwartungsbruch („Was würdest du denken, Leser...?", „Du schüttelst den Kopf, Leser"...).
	3	Lese-erfahrungen	Ein grundlegendes Verstehen der Binnenerzählung erfordert keine spezifischen Leseerfeahrung. Der Rahmen ist jedoch für die Anlage von großer Bedeutung, da hier die spezifische Perspektive auf das Geschehen und das Spiel mit den Leseerwartungen deutlich wird. Insofern profitieren Leser/-innen von Erfahrungen mit metafiktionalem Erzählen.
	2 (3)	Allgemein-wissen	Das benötigte wissenschaftliche Wissen wird in dem Buch ausreichend erläutert, um der Handlung folgen zu können (z.B. Schrödinger). Für ein diffenrenziertes Verständnis der Figurenentwicklung kann psychologisches Hintergrundwissen gewinnbringend sein (z.B. Verdrängung).
	3 (4)	Literarisches Fachwissen	Um die Geschichte verstehen und der Handlung folgen zu können, braucht man kein besonders ausgeprägtes Fachwissen über Literatur. Die Perspektivierung der Geschichte durch die reflektierende Rahmung ist aber voraussetzungsreich.
Erfahrungen mit literarischem Stil	3	Vokabular	Das Vokabular ist einfach und enthält kaum Fachbegriffe oder Fremdwörter. Allerdings ist ein Komplexitätsunterschied zwischen der Binnenhandlung und den Erzählereinschüben zu vermerken. Dort tauchen vermehrt Fachbegriffe und Fremdwörter auf.
	2	Satz-konstruktion	Die Binnehandlung ist weitgehend einfach formuliert und besteht aus leichten Haupt-Nebensatz-Konstruktionen. Der Text enthält viel wörtliche Rede. Der Sprecherwechsel wird jedoch nicht immer markiert und erfolgt teilweise so unmittelbar, dass es Leser/innen potentiell schwer fällt zuzuordnen, wer aktuell spricht. Die reflexiven Passagen, in denen sich der Erzähler an den Leser wendet, sind syntaktisch komplexer.
	2	Stil	Die Sprache ist wenig figurativ oder mehrdeutig und angemessen für jugendliche Leser/innen. Die Dialoge sind lebendig und witzig. Die Rahmenhandlung ist anspruchsvoller erzählt, aus der Ich-Perspektive und adressatenorientiert: Der Leser/die Leserin wird als Du angesprochen. Um den Bezug dieser Passagen zur Geschichte erfassen zu können, ist hier aufmerksame Lektüre (auch im Sinne eines zweiten Lesens) nötig.
Erfahrungen mit literarischen Verfahren	3	Plot	Die Geschichte an sich ist ungewöhnlich und enthält durchaus spannende Momente. Oft steht die Entdeckung des Lügengerüsts im Raum, dies wird aber nicht reichlich genug ausgeschmückt, um den Spannungsbogen merklich zu erhöhen. Vielmehr entsteht eine komische Wirkung dadurch, dass das ungewöhnliche Geschehen eher beobachtend erzählt wird.

[1] Die in Klammern angegebene Niveaustufe kann anhand des Buches erarbeitet werden.

		3	Chronologie	Die Binnenhandlung zeigt eine klare Chronologie: Der Tod der Mutter, dessen Vertuschen durch Jonas, das Aufdecken der Geschichte, die den Tod der Mutter bedingte, und das erfolgreiche Ende der Vertuschung. Durch diese Binnenhandlung zieht sich die Rahemerzählung, welche Jonas als Ich-Erzähler mit einer Rose und einem Brief (dem Abschiedsbrief der Mutter, wie sich später herausstellt) in den Händen auf einer Brücke zeigt. Am Ende des Buches wird offenbar, dass die Geschichte die ganze Zeit auf diesen Moment hingearbeitet hat. Das Geschehen ist eingebettet in vier Passagen, die im Präsens verfasst sind: Darin bietet der Erzähler eine Perspektive auf das Geschehen an.
		2	Handlungsführung	Die Geschichte weist einen Haupthandlungsstrang auf: Der Tod der Mutter und dessen Vertuschung. Mehrere kleine Nebenhandlungen bzw. Weiterführungen ergeben sich daraus, etwa die aufkommenden Gefühle Jonas‘ für Heleen, die ihm hilft. Zur Handlungsführung gehört aber auch die Einbettung in die Reflexionen des Erzählers.
		2	Perspektive	Der Roman wird durch den Protagonisten Jonas erzählt. Während die Rahmenhandlung aus Ich-Perspektive erzählt wird, ist die Binnenhandlung in Er-Perspektive an den Protagonisten Jonas geknüpft. Eingefügt in die Binnenhandlung sind Briefe an Dr. Linda (Jonas‘ Mutter als Beziehungsratgeberin) bzw. von ihr (fingiert durch Jonas). An einigen Stellen der Binnenhandlung sind Sprünge in die Rahmenhandlung eingeschoben.
		3 (4)	Bedeutung	In dem Text finden sich viele verschiedene Bedeutungsebenen, die eher komplex sind. Die Geschichte hat lebensweltbezogene (junger Protagonist, alleinerziehende Mutter), psychologische (Verrücktsein, Verdrängung), philosophische (Beschäftigung mit dem Tod, Moral) und politische (Fleisch essen) Bezüge, die nicht näher ausgeführt werden. Vielmehr wird ihre Bedeutsamkeit eingeklammert und zurückgenommen, insbesondere durch den Erzähler, der über die Geschichte zu verfügen scheint. Das Spiel mit Leseerwartungen trägt zur Differenziertheit der Bedeutungsdimensionen bei. Allerdings sind die Erzählerreflexionen nicht stark ausgeführt.
Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung		4	Figuren	Da die Geschichte wesentlich szenisch (über Dialoge) präsentiert wird, muss vom Handeln auf die Figuren geschlossen werden. Eine Identifizierung mit den Handelnden liegt nicht nahe. Am ehesten ist noch eine Annäherung an Jonas möglich, dessen unbefangener Umgang mit dem Tod aber auch irritiert.
		2	Anzahl	Die Anzahl der handelnden Figuren ist mit etwa 10 im mittleren Bereich einzuordnen.
		3	Beziehungen	Die Figurenbeziehungen scheinen psychologisch sehr komplex. Die Erzählung zeigt diese Beziehungen und deren Probleme zwar, vertieft sie jedoch kaum. (Jüngeren) Leser/innen kann es Probleme bereiten, diese Beziehungen und ihre Darstellung zu verstehen.
Didaktisches Potenzial			Übergänge	Der Text provoziert Leseerwartungen und ist zugleich an lebensweltlichen Zusammenhängen von 14- bis 15-Jährigen orientiert. Er kann daher am Übergang zwischen Niveau 3 und 4 angesiedelt werden.
			Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	1) Lesetagebuch mit Akzentuierung des Erwartungsbruchs: Was verwundert?..., Achte darauf, wie du als Leser/Leserin angesprochen wirst. 2) Einen Comic zur Geschichte zeichnen 3) Verfahren der Komik analysieren

http://de.literaryframework.eu/

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de